

# kreativinnovativ2020 Gesprächsreihe SQA durch die Brille von...

**...ÖZBF** Das Österreichische Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung ist eine bundesweite Institution zur Entwicklung der Begabungs- und Exzellenzförderung in Österreich und unterstützt Personen, Institutionen und Initiativen, die Begabungen fördern. Es wurde 1999 gegründet und wird von BMUKK und BMWF finanziert. Das ÖZBF vertritt einen ganzheitlichen und systemischen Ansatz der Begabungs- und Exzellenzförderung, der alle Bildungsinstitutionen – Kindergarten, Schule, Hochschule genauso wie Elternhaus, Wirtschaft und Gemeinde – einschließt. Nur so kann kontinuierliche Begabungsentwicklung gewährleistet werden.

ÖZBF arbeitet an: Strategien und Konzepten, Schulqualitätsentwicklung, Professionalisierung von Pädagoginnen und Pädagogen, Curricula, Begabungsforschung, Pilotprojekten, Netzwerken und Kooperationen, Tagungen und Kongressen, Information und Bewusstseinsbildung.

Beatrice Winkler (Moderation), Helmut Steiner und Zwaiger (Helpdesk)

## SQA im Spiegel der Netzwerke, Programme und Bildungsinitiativen

Qualität **Allgemeinbildung**, ist eine der großen, aktuellen Qualitätsinitiativen des BMUKK. Sie stößt auf Interesse in der Innovationslandschaft, weil sie auf ruhigen Sohlen und "gelassen daherkommt", weil den Pädagog/innen und Schulleiter/innen Spielraum gegeben wird und dennoch vermittelt wird: Jede allgemeinbildende Schule - ohne Ausnahme - muss einen individuellen Entwicklungspfad formulieren, diesen im Jahresrhythmus mit der Schulaufsicht reflektieren und im Dialog weitere Schritte vereinbaren. Diese systematische Qualitätsentwicklung in Form einer Rückkoppelungsschleife mit der nächsthöheren Ebene gilt für alle Ebenen des Schulsystems.



Die Plattform kreativinnovativ2020 befragt im Jahr 2013 ihre Mitglieder, was SQA für sie bedeutet und umgekehrt, was ihr Qualitätsanspruch für SQA bedeuten könnte. Wir laden im Abstand von etwa zwei bis drei Wochen Bildungsinnovator/innen ins Gespräch, um ihre Qualitätsinitiative, ihr Programm, Projekt oder Netzwerk im Hinblick auf SQA zu beschreiben:

### Brigitte Schröder im Gespräch: SQA durch die Brille von ÖZEPS

*"Auf den Kern gebracht: Es geht uns um die Qualität von Beziehungen im Kontext von lernen.....Daher sieht es ÖZEPS als seine Aufgabe, über Beziehung zu reden und Beziehungen herzustellen. Eine wichtige Quelle ist der Dialog zwischen gleichwürdigen Partner/inne/n."*



### Silke Rogl im Gespräch: ÖZBF im Spiegel von SQA

*"Eine Schule, die sich auf unseren Ansatz einlässt, sollte eine Schulleitung haben, die Verantwortung für Schulentwicklung übernimmt und hinter Begabungs- und Exzellenzförderung steht."*



den kommenden Monaten seine Initiative, sein Programm oder Netzwerk im beschreiben und reflektieren? Bitte gerne bei mir melden, entweder über [beatrice.winkler@oezbf.at](mailto:beatrice.winkler@oezbf.at) oder telefonisch unter 0680 2402128

# Fördern auf Verdacht

In der Gesprächsserie „SQA durch die Brille von...“ wurde das Österreichische Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF) eingeladen, seine Arbeit im Kontext von SQA zu beleuchten. Dabei geht es um konkrete Einstiegshilfen für Schulen, Pilotprojekte, die Tücken von Intelligenztests und Eigenverantwortung. Das Gespräch mit Mag. Silke Rogl, verantwortlich für die inhaltliche Leitung und stellvertretende Geschäftsführerin des ÖZBF, und ihrem Team führte Mag. Lotte Krisper-Ullyett, Moderatorin der Plattform kreativinnovativ2020.

*ki2020: Worauf kommt es an, wenn sich eine Schule auf euren Ansatz einlässt?*



Silke Rogl, ÖZBF

**Silke Rogl:** Schulentwicklung in Richtung Begabungs- und Exzellenzförderung hat für uns ganz viel mit der Übernahme von Eigenverantwortung zu tun. Begabung und Exzellenz fördern heißt auch die Eigenverantwortlichkeit der Person für die Entwicklung

ihrer Begabungen zu stärken. Eine Schule, die sich auf unseren Ansatz einlässt, sollte eine Schulleitung haben, die Verantwortung für Schulentwicklung übernimmt und hinter Begabungs- und Exzellenzförderung steht. Auch das Kollegium sollte sich mehrheitlich zu Begabung und Leistungsexzellenz bekennen und diese durch ihre Arbeit fördern wollen. Die Schüler/innen sollten dazu angeregt werden, ihr Lernen mitzubestimmen und auch die Eltern sollten als Schulpartner in die Standortentwicklung miteinbezogen werden. Für Schulen, die sich auf den Weg in Richtung Begabungs- und Exzellenzförderung machen wollen, haben wir einen Leitfaden verfasst: „Schulentwicklung durch Begabungs- und Exzellenzförderung. Meilensteine und Ziele“<sup>1</sup>

<sup>1</sup> <http://www.oezbf.net/cms/index.php/materialien-zu-sqa.html>

## Meilensteine und Ziele zu einer Schulentwicklung durch Begabungs- und Exzellenzförderung

1. Begabungs- und exzellenzfördernde Schulkultur
2. Interne Koordination der Begabungs- und Exzellenzförderung
3. Förderdiagnostik und Beratung/Begleitung
4. Förderung der Schüler/innen
5. Förderorientierte Leistungsrückmeldung
6. Kompetenz- und Qualitätsentwicklung im Lehrer/innenkollegium
7. Qualitätssicherung
8. Synergien durch Kooperation

## Konkrete Fallbeschreibungen für Begabungs- und Exzellenzförderung

### Beispiel 1 von Silvia Friedl Achtsamer Umgang mit Testergebnissen



„Mir fällt dazu ein Erlebnis mit einem Volksschüler – nennen wir ihn Lukas – ein. Ich bin mir nicht mehr sicher, ob Lukas damals in die 2. oder 3. Klasse Volksschule ging. Auf jeden Fall nahm seine Klasse bei einem standardisierten Test zum Leseverstehen teil. Dabei mussten die Schüler/innen kurze Sätze möglichst schnell lesen und ankreuzen, ob die Aussagen wahr oder falsch sind. Lukas schnitt bei diesem Test ziemlich schlecht ab. Er selbst und seine Eltern waren enttäuscht. Alle hätten sich ohne groß darüber nachzudenken ein sehr gutes Ergebnis erwartet. Auch Lukas' Lehrerin wollte das Ergebnis so nicht hinnehmen, da sie von Lukas im Unterricht ein ganz anderes Bild gewonnen hatte. Sie ging der Sache nach und sprach mit Lukas. Dabei gingen sie ein paar Testfragen noch einmal durch. Die Sache klärte sich schnell auf. Es gab z. B. den Satz „Erdbeeren sind rot.“ Wahr oder falsch? Lukas meinte dazu: „Sie könnten doch auch eine andere Farbe haben, wenn sie z. B. gentechnisch manipuliert werden.“ So ähnlich lösten sich noch andere Beispiele auf und Lukas' Lehrerin konnte wieder auf ihre Erfahrungen aus dem Unterricht vertrauen. Lukas arbeitete weiterhin in vielen Arbeitsphasen eigenständig und selbstbestimmt und war sich wieder sicher, dass er gut lesen konnte.“

### Beispiel 2 von Florian Schmid Eine akzelerierende Maßnahme



„Ein Schüler, den ich über das Programm „Schüler/innen an die Unis“ kennengelernt habe ist aus der Volksschule direkt in die zweite Klasse AHS gesprungen und hat sich dort sehr schnell in den Klassenverband eingelebt. Die Lehrer/innen bemerkten rasch die große Wissbegierde und schnelle Auffassungsgabe im sprachlichen Bereich. Sie suchten deshalb auch das Gespräch mit dem Schüler und dessen Eltern. Als erste Maßnahme konnte er im Fach Englisch während der Unterrichtszeit ein eigenes Projekt – mit Forschungsplan - verfolgen. In weiterer Folge hat er immer wieder derlei Projekte im Unterricht durchgeführt. (Weitere Möglichkeiten wären auch ein zusätzliches Wahlpflichtfach oder auch den Sprachenunterricht in höheren Klassen zu besuchen.) Im Alter von 16 Jahren besuchte er dann als außerordentlicher Hörer im Rahmen des Programms „Schüler/innen an die Unis“ die Universität und konnte mehrere Lehrveranstaltungen noch vor seiner Matura abschließen.“

Florian Schmid: „Das Fallbeispiel zeigt einen Schüler, der hauptsächlich durch akzelerierende Maßnahmen gefördert wurde. Es sind aber v.a. die Maßnahmen im täglichen Unterricht, die eine begabungs- und exzellenzfördernde Schule ausmachen. Einige Methoden findet man auf unserer Webseite – siehe Kasten unten. Aus unserer Sicht ist es nötig, sowohl – wie im Fallbeispiel geschildert – strukturelle Rahmenbedingungen zu schaffen als auch durch begabungsfördernde Methoden im täglichen Unterricht optimale Bedingungen für die individuelle Entwicklung von Begabung und Leistung zu befördern. Denn: Erst durch Förderung gelangen Begabungen zu ihrer Entfaltung, daher Fördern auf Verdacht!

## Einige Methoden wie (Hoch)Begabte im Klassenunterricht gefördert werden können

Das so genannte **offene Lernen** bietet Lehrenden und Lernenden Gelegenheiten zum Differenzieren. Nach einem vorgegebenen Arbeitsplan wird selbstständig und selbstverantwortlich gelernt. Eine Form des Offenen Lernens ist der Wochenplanunterricht. Für hoch begabte Schüler/innen ist es sinnvoll, statt der Arbeitspläne Lernziele vorzugeben und Arbeitsschritte und Lernmaterial frei wählen zu lassen.

### Offene Fragen bzw. offene Aufgaben:

- Wie kannst du zu 4586 kommen? (statt Wie viel ist 3260 und 1326?)
- Welche Verben verändern ihre Vokale im Imperfekt? (statt Wie heißt das Verb springen in der 2. Pers. Sg. Imperfekt?)
- Bearbeite ein Thema, das dich in letzter Zeit beschäftigt hat. Wähle eine dazu passende Ausdrucksform.

### Hausaufgaben:

- Oder-Aufgaben: Die Schüler/innen wählen zwischen Aufgabenblöcken.
- Hausübung-frei-Gutscheine für besonders anspruchsvolle Zusatzaufgaben
- Eigene Auswahl: z.B. „Wähle von den 10 Übungen drei aus.“
- Freie Hausübung mit Zielvorgabe (z.B. „Du solltest diese Rechenart/dieses Grammatikkapitel üben“)
- Freie Hausübung mit Angabe des Zeitrahmens (z.B. „nicht weniger als 45 Minuten“). Wichtig ist die freie Wahl des Produkts
- Verpflichtende Texte mit freier Themenwahl und gemeinsam festgelegtem Abgabetermin
- Differenzierte Aufgaben für einzelne Schüler/innen: z.B. Text abschreiben, fehlende Satzteile ergänzen, zerlegten Text zusammenfügen oder eigenen Text schreiben.

### Weitere Methoden:

- Stationentraining: Im Klassenraum beispielsweise vier Lernstationen (mit Anweisungen, Aufgaben, Lernmaterial, Spielen etc.) aufbauen. Die Schüler/innen suchen sich „ihre“ Station(en) für die Unterrichtsstunde.
- Freies, kreatives Arbeiten
- Forschendes Lernen
- Blocken von Unterrichtseinheiten erleichtert die Durchführung von projektorientiertem und/oder fächerübergreifendem Unterricht mit Binnendifferenzierung.
- Curriculum Compacting bedeutet, dass der Lehrstoff für besonders begabte Schüler/innen komprimiert und schneller abgehandelt wird.
- Contracting: Die Lehrperson vereinbart mit ihrer Klasse Lernziele, Erwartungen sowie die Lernmethoden.
- Portfolio: bezeichnet die Sammlung von schulischen und außerschulischen Bestleistungen, Beschreibungen, Zertifikaten, Dokumentationen und Fotos von Aktivitäten/Produkten von Schüler/innen
- Lerninseln oder Förderecken im Klassenzimmer bieten die Möglichkeit, Lern- bzw. Aktivitätsphasen innerhalb des Regelunterrichts zum selbstständigen Arbeiten zu nutzen.
- Peer Teaching (Peer Tutoring, Peer Education, Cross-Age Tutoring) wird die Rolle der Lehrenden auf die Schüler/innen übertragen.

*ki2020: Welche Bedeutung und Chance liegt in der SQA-Initiative für euer Anliegen?  
Und umgekehrt, was kann eure Arbeit für die SQA-Initiative bedeuten?*

Silke Rogl: Schulentwicklung durch Begabungs- und Exzellenzförderung (kurz b+e) ist nicht nur eine Chance für begabte Schüler/innen, sondern kommt für uns ganz klar ALLEN zugute. Insofern passen SQA und b+e hervorragend zusammen! Beiden geht es um eine umfassende Schulqualitätsentwicklung. Beide fordern Veränderungen auf allen Systemebenen von Schule: in der Methodik, in der Organisation, im Inhalt und in der Struktur. Unser Anspruch an b+e und Schulentwicklung in zwei

Sätzen:

- Begabungen fördern heißt Wissen und Fähigkeiten aufbauen und Persönlichkeit entwickeln, sowohl über inklusive als auch über separative Aktivitäten.
- Durch engagierte Pädagoginnen/Pädagogen, ein breites Methodenrepertoire und anregende Lernumgebung sollen Kinder und Jugendliche motiviert und begleitet werden, ihre Potenziale zu entdecken und in Leistung umzusetzen.



ki2020-Community-Diskurs zum Thema Eigenverantwortung

Edmund Huditz: Ich kann dir nur voll und ganz zustimmen. Auch wenn wir von Schul- und Unterrichtsentwicklung sprechen, muss uns bewusst sein, dass das größte Hemmnis auf allen Ebenen die mangelnde Bereitschaft ist, Verantwortung zu übernehmen. Dies fängt bei der Eigenverantwortung der Schüler/innen an und setzt sich dann weiter fort. In diesem Bereich brauchen wir eine „Kulturrevolution“.

An dieser Stelle entspann sich eine Forumdiskussion zum Thema Eigenverantwortung

Wenn Sie diese Diskussion nachlesen möchten, oder selbst an aktuellen Diskussionen im Kreis von Bildungsinnovator/innen teilnehmen möchten, freuen wir uns Sie als Mitglied bei ki2020 begrüßen zu dürfen!

<http://community.kreativinnovativ2020.at/group/ozbf>

Wenn Sie Mitglied  
bei ki2020 werden  
möchten, schreiben Sie  
bitte an  
[info@virtuelle-ph.at](mailto:info@virtuelle-ph.at)

*ki2020: Um auf die Meilensteine zurückzukommen: Ist das ein Instrument zur Selbstevaluierung oder bietet das ÖZBF auch Begleitung, Coaching, Vernetzung bzw. Zertifizierung an?*

**Silke Rogl:** Die Meilensteine können zur Selbstevaluierung (z.B. im Rahmen der Ist-Stand-Analyse zum SQA-Entwicklungsplan) sehr gut genützt werden. Wir nennen das „Ampelbericht“ und das kann folgendermaßen aussehen:

Wir unterstützen  
Schulen auch bei  
der Erstellung ihres  
Entwicklungsplans für das  
Thema 2 im SQA-Prozess.

2. Interne Koordination der Begabungs- und Exzellenzförderung (Auszug)			
Qualitätskriterium / Ziel:		Umsetzungsmöglichkeiten:	
2.1 Am Schulstandort wird eine Steuerungsgruppe für b+e gebildet, die den Schulentwicklungsprozess vorantreibt und alle Aufgaben koordiniert.	  	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Schulentwicklungsteam (Steuerungsgruppe) für b+e wird gebildet.</li> <li>Das Team trifft sich zu regelmäßigen Arbeitssitzungen und Besprechungen.</li> </ul>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
<b>Bis jetzt geschehen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt zwei Teams an der Schule: ein Koordinationsteam und eine Schulentwicklungsgruppe               <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Koordinationsteam organisiert, steht in regem Austausch mit dem ÖZBF, vereinbart Termine, behält die Gesamtkoordination im Auge. Das Koordinationsteam ist auch Teil der Schulentwicklungsgruppe.</li> <li>Die Schulentwicklungsgruppe trifft sich regelmäßig, meistens vom Koordinationsteam einberufen. Die Schulentwicklungsgruppe vertritt das gesamte Lehrerkollegium und trägt die Botschaft nach innen.</li> </ul> </li> </ul>			
<b>Nächste Schritte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Aufgaben und Zuständigkeiten in den beiden Gruppen müssen noch klarer formuliert und kommuniziert werden.</li> <li>Der Kommunikationsfluss (wer sagt was wem) muss noch optimiert und automatisiert werden.</li> <li>Das Verhältnis zwischen dem Koordinationsteam und der Schulentwicklungsgruppe ist noch nicht ganz klar.</li> </ul>			
2.2 Die Steuergruppe hat die Möglichkeit, sich bei Fragen an Expert/innen zu wenden.	  	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schulleitung organisiert Kooperationsmöglichkeiten mit einschlägigen Institutionen (z.B. als <i>mentors</i> oder <i>criticalfriends</i>).</li> <li>SCHILFs zur Schul- und Unterrichtsentwicklung (ev. auch zur Teamentwicklung) werden für die Steuergruppe und andere interessierte Kolleg/innen durchgeführt.</li> <li>Die Schulleitung organisiert bei Bedarf Supervisions- und Coachingmöglichkeiten bei Problemen innerhalb des Teams und unterstützt die Teamentwicklung.</li> </ul>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
<b>Bis jetzt geschehen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durch die Zusammenarbeit mit dem ÖZBF-Team ist dieser Punkt gut abgedeckt.</li> </ul>			
<b>Nächste Schritte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schule kann sich überlegen, ob sie mit anderen Institutionen zusammenarbeiten möchte.</li> <li>Die Möglichkeit zu Supervision und Coaching sollte vielleicht noch intensiver ins Lehrerkollegium getragen werden.</li> </ul>			

In Form von Pilotprojekten begleiten wir aber auch Schulen, die b+e (Begabungs- und Exzellenzförderung) ins Zentrum ihres Schulentwicklungsprozesses stellen. Wir unterstützen Schulen auch bei der Erstellung ihres Entwicklungsplans für das Thema 2 im SQA-Prozess. Dafür haben wir einen Prototypen entwickelt, den jede Schule übernehmen und für sich anpassen kann:

<http://www.sqa.at/mod/data/view.php?id=177>

Aktuell arbeiten wir an der Entwicklung eines Netzwerks für b+e-Schulen. Wir sind noch in der Planungsphase, aber Schulen, die sich dafür interessieren, können sich gerne bei uns melden ([elke.samhaber@oezbf.at](mailto:elke.samhaber@oezbf.at)).

Für BMHS gibt es ein Gütesiegel für begabungs- und exzellenzfördernde Initiativen:

<http://www.abc.berufsbildendeschulen.at/de/page.asp?id=102>

## *ki2020: An wen können sich Eltern wenden, wenn sie das Gefühl haben, die Begabung ihres Kindes wird nicht erfasst?*

**Florian Schmid:** Erste Ansprechperson sollte immer die Pädagogin/der Pädagoge sein, wenn man das Gefühl hat, dass das Kind nicht seinen Begabungen entsprechend geschätzt und gefördert wird. In einem offenen und freundlichen Gespräch mit allen am Bildungsprozess Beteiligten kann in den meisten Fällen eine Lösung gefunden werden.

Wir vom ÖZBF sind der Meinung, dass psychologische Testverfahren nur in den seltensten Fällen einen Erkenntniswert hinsichtlich der Frage bringen, wie optimal gefördert werden kann.

Intelligenztests messen nur die intellektuellen Fähigkeiten und geben kein umfassendes Bild des individuellen Begabungsspektrums einer Person. Im schulischen Kontext müssen vielmehr **Begabungen, Interessen, Motivation und andere nicht-kognitive Persönlichkeitsmerkmale** mitgedacht werden.

Wenn es um spezielle Fragestellungen geht (z.B. frühe Einschulung, Überspringen oder auch Underachievement), dann kann ein zusätzliches Argument in der Diskussion eine Intelligenztestung sein. In diesem Fall kann man sich an die zuständige schulpsychologische Beratungsstelle wenden.

„Begabung  
entfalten. Zukunft  
gestalten.  
Das ist unser  
Credo und unser  
Anliegen!“

Begabung entfalten. Zukunft gestalten – ein Film des ÖZBF auf Youtube

<http://www.youtube.com/watch?v=2wJ6ZojPtBc>



## *ki2020: Was möchte das ÖZBF selbst gerne weiterentwickeln, besser tun können, ausbauen oder lernen? Von wem und mit wem....?*

Silke Rogl: Uns sind ganz besonders der **systemische Ansatz** und der **Gesamtblick** wichtig. Deshalb sind uns Elementarpädagogik, Schulen, Eltern, Schulpsychologie, tertiärer Bereich und auch Gemeinden und Wirtschaft ein Anliegen. Nur wenn **alle Handlungsfelder** unterstützt werden, sind Veränderungen erfolgreich!

Begabungsförderung kann nur dann greifbar und praktikabel sein, wenn wir konkret zuhören, wie es in diesen Handlungsfeldern läuft. Daher versuchen wir von den betroffenen Personen zu lernen: Kindergartenpädagoginnen/-pädagogen, Eltern, Lehrerinnen/Lehrern, Hochschullehrenden usw.

## *ki2020: Welche Möglichkeiten des inhaltlichen Austauschs und voneinander Lernens gibt es?*

Silke Rogl: Vernetzung und Austausch ist uns am ÖZBF sehr wichtig, damit Begabungsförderung wirklich in die Praxis kommt! Nachstehend einige wichtige Daten in diesem Zusammenhang. Zudem versuchen

wir Schulen beim Netzwerken und bei der qualitativen Weiterentwicklung zu unterstützen. Ein dazu verfassender Leitfaden wurde bereits am Anfang des Interviews vorgestellt.

### Kolloquium Elementarpädagogik

- 16. Mai 2013

Vernetzung von Kindergarten-Fachaufsicht, Schulleitungen der BAKIPs und Schulaufsicht für Volksschulbereich. Erste Tagung zur Sensibilisierung von Begabungsförderung im Kindergarten.

### Symposium für in der Diagnostik, Beratung und Förderung tätige Personen

-14. Juni 2013

Veranstalter sind das ÖZBF in Kooperation mit dem Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (BÖP).

### ÖZBF-Kongress: begabt lernen exzellent lehren

- 7. bis 9. November 2013/  
Salzburg.

Link: <http://www.oezbf.net/cms/index.php/kongress-2013.html>

---

## Impressum

Medieninhaber:

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Minoritenplatz 5

1014 Wien - Österreich

Diese Gesprächsreihe wird in Kooperation mit der Community Plattform kreativinnovativ 2020 durchgeführt.

Interviews: Lotte Krisper-Ullyett

Textbearbeitung: Isabella Diessl

Layout: Christine Moore

kreativinnovativ2020 befragt im SQA-Pilotjahr 2013 seine Mitglieder, was SQA für sie bedeutet. Im Abstand von 2-3 Wochen kommen Bildungsinnovator/inn/en zu Wort, um ihren Qualitätsansatz im Hinblick auf SQA zu beschreiben und zu reflektieren. Melden Sie sich, wenn Sie sich als Gesprächspartner zur Verfügung stellen möchten. ki2020 freut sich über neue Mitglieder!

Kontakt: Lotte Krisper-Ullyett

Moderatorin von ki2020

[lotte@krisper.com](mailto:lotte@krisper.com)

Mobil: 0680 2103128

